

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pf.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
 für die kleinpolige Kopier-Zeile oder
 deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil
 für die kleinpolige Petit-Zeile 25 Pf.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottella.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottella.

Nummer 51

Freitag, den 13. März 1914

13. Jahrgang

Amlicher Teil.

Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Gemeindevorstandes
 Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindevorstand aus.
 Ottendorf-Moritzdorf, am 12. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder

1914

Mittwoch, den 18. März, nachm. von 2—4 Uhr (f. d. Knaben)
Donnerstag, den 19. März, nachm. von 2—4 Uhr (f. d. Mädchen)
 im Lehrerzimmer des neuen Schulgebäudes stattfinden.

Schulpflichtig sind alle diejenigen Kinder, welche Ostern d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Auf Wunsch der Eltern und Erzieher können auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni d. J. das Alter von 6 Jahren erreicht haben.

Beizubringen ist für **auswärts** geborene Kinder: Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung, für **hier** geborene nur der Taufschein.

Ottendorf, den 12. März 1914.

Schuldirektor Endler.

Derlitzches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, 12. März 1914.

Weizdorf. Am Fuchsberge wurden am Dienstag früh von einem nach Dresden fahrenden Automobil zwei am Wege an der Fahrbahn stehende Steinhaufen umgefahren. Die durch ein Wunder sind die im Auto sitzenden Personen mit dem bloßen Schreck davongelommen. Das Auto hat zwei Räder gebrochen und ist etwas zusammengedrückt worden und mußte von einem solchen Hof nach Dresden gezogen werden.

Dresden. Eigenartige Betrügereien sind bei der Firma Winkler & Langelott Fabrik für Beton- und Tiefbauunternehmungen in Dresden-Loschwitz, aufgedeckt worden. Angestellter der Firma war aufgefallen, daß am Tage beladene Wagen mit Eisenblechen aller Art am Morgen des anderen Tages nicht mehr da waren, sondern über Nacht weggefahren sein mußten. Um Aufklärung zu erlangen, legten sich Angestellte auf die Lauer. Dabei wurde die Entdeckung gemacht, daß die beladenen Wagen ein Altwarenhändler weggefahren ließ. Weiter wurde dabei festgestellt, daß die Wagen bei der Firma eines Nachbarn entladen wurden. Die angeleglichen Altmaterialien hatte der Händler von einem Betriebsleiter und Ingenieur A. gekauft. Vor etwa Jahresfrist waren schon einmal von Maschinen wertvolle Lagerfächer aus Bronze gegossen verschwunden, ohne daß es gelang, den Dieb, der immerhin gewisses technisches Verständnis haben mußte, zu ermitteln. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Dresden. Am Sonntag erfolgte hier die Auflösung einer Versammlung durch die Polizei. Eine für diesen Tag nach dem Saal des Gambinus einberufene öffentliche Glasarbeiterversammlung wollte entgegen den Bestimmungen des Vereinsgesetzes die Anwesenheit des beauftragten Beamten der Polizeidirektion nicht dulden. Es wurde vor Beginn der Versammlung ein Protestbeschluß gefaßt und der Beamte vom Versammlungsleiter aufgefordert, den Saal zu verlassen. Er löste darauf pflichtgemäß die Versammlung auf, und da die Versammelten sich nicht freiwillig entzogen, wurde der Saal durch die Gendarmerie geräumt.

Die Vergütungsarbeiten an dem vor der Albertbrücke hängenden Kohlenständer sind am

Dienstag morgen wieder aufgenommen worden. Infolge der durch die Hochflut hervorgerufenen gewaltigen Strömung ist die rechte Seite des Rahmes hoch empor gedrückt worden. Dadurch wird das Anheben wesentlich gefördert, so daß bereits ein ansehnlicher Teil Kohle geborgen werden konnte. Von der Brücke aus gemähten die Arbeiten und auch das Prozedere einen interessanten Anblick.

Am Montag abend gegen 1/10 Uhr hat sich eine etwa 21 Jahre alte Frauensperson, anscheinend Dienstmädchen, von der Friedrich-Rugni-Brücke in die Elbe gestürzt und ist in den Fluten verunglückt. Bekleidet war die Unbekannte mit blau und weiß gestreiftem Rock und weißer Schürze. Mitteilungen zur Personenfeststellung werden an die Vermittlungszentrale der königlichen Polizeidirektion erbeten.

Verunglückt ist der 24 Jahre alte, in Vorstadt Striesen wohnende Markthelfer Hugo Gert. Am Montag früh erhielt der junge Mann von einem Bäckereimeister der inneren Stadt, wo er in Beschäftigung stand, den Auftrag, Frühstück nach einem Hotel zu besorgen. Gert führte diesen Auftrag auch aus und lösterte dabei 4 Mark Geld ein, ist aber seit diesem Zeitpunkt verschwunden. Das zum Transport benutzte Weichkäse ist inzwischen in Vorstadt Wotan aufgefunden worden. Es konnte noch nichts über den Verbleib des Markthelfers ermittelt werden.

Flüchtig geworden ist der 20 Jahre alte aus Vorstadt Trachau gebürtige Bäckergeselle Oswald Zeugfang. Der bei dem Bäckereimeister Klemm aus der Vorreiterstraße beschäftigte Geselle erhielt vergangene Woche von seinem Arbeitgeber den Auftrag, bei der Depostenkasse der Deutschen Bank in der Waldstrasse Straße 500 Mark einzuziehen. Zeugfang führte den Auftrag nicht aus, sondern flüchtete mit dem Gelde, wobei sich der Flüchtling gemeldet, darüber fehlte bisher jede Spur. Inzwischen hat aber der uneheliche Bäckergeselle von Berlin aus seinem Meister das mitgenommene Bank-Einlagebuch mit der Post zurückgeschickt. Die dazugehörigen sofort in Kenntnis gesetzte Berliner Kriminalpolizei vermochte aber den Betrüger nicht zu ermitteln.

Nachdem der Götter wird seit Freitag vormittag vermißt. Er hat keine Wohnung und sein Bureau unter Umständen verlassen, die darauf schließen lassen, daß er sich unter einer falschen Vermutung entfernt hat.

Seine geschäftlichen Verbindlichkeiten scheinen in Ordnung zu sein.

Am Dienstag morgen gegen 6 Uhr wurde der südliche Dampfwalzenmaschinen Reich Promor an der Ecke der Stübellen- und Färbenstraße schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. Der 49 Jahre alte Maschinenist ist von einem unbekanntem Automobil umgerissen und überfahren worden. Das Automobil ist davongefahren. Der in Neugruna auf der Kothermundstraße wohnende Maschinenist hatte Kopfwunden und innere Verletzungen, insbesondere eine Verletzung des Rückenmarks erlitten. Er wurde nach dem Krankenhaus in der Johannstadt gebracht.

Auf dem Hofhauswege vom Unterricht fiel gestern nachmittags ein die fast. Schule besuchender 7 jähriger Knabe beim Überqueren der zwischen Dreyerstraße und Johannstraße gelegenen Brücke in die Schwärze Elster und wäre beinahe ertrunken. Im letzten Augenblick konnte der bereits bewußtlose Junge von Hilfsangehenden nach oben gezogen werden. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt. Daß dieser dürfte der jetzt krank zu Hause liegende Knabe mit dem Leben davonkommen.

Radburg. An Stelle des noch rechtig verlegten Herrn Amtsgerichtsrats Gölitz ist der zur Zeit in Schandau amtierende Herr Gerichtsdirektor Wänig als Amtsrichter ernannt worden.

Radburg. In der Nacht zum Montag in der 3. Stunde fuhr in der Nähe des Gasthofs zum Auer ein Automobil in den Strohengraben. Der vordere Teil des Autos wurde vollständig zertrümmert. Das Auto gehörte dem Konrad Kollau, doch war es von dem Chauffeur ohne Wissen des Besitzers zu einer „schwarzen Fahrt“ benutzt worden. Der Chauffeur war auf der Heimfahrt aus Großenhainer Richtung nach Dresden beabsichtigt und alleiniger Inhaber des Wagens; er soll in nichttrückerem Zustande gewesen sein, doch wird sich eine Feststellung darüber, wie überhaupt über den Hergang des Unglücksfalles, nicht ermitteln lassen, da der Chauffeur, wie nach mitgeteilt wird, auf dem Transport nach dem Stadttrankonhonie in Weichen seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Reichen. Auf Grund der Ministerialverordnung vom 25. September 1900 ist dem neuen Freien Militärverein vom Stadtrat zu Weichen unter Androhung von 100 Mark Geldstrafe untersagt worden, sich nicht mehr Militärverein zu nennen; dieser neue Verein heißt nun: Weichener Verein — Vereinigte Kameraden (Nichtmitglied des Königl. Sächs. Militärvereins).

Baunzen. Sturmgeleit kündigte am Dienstagmorgen gegen 3 Uhr den Ausbruch eines Großfeuers an. Im Osten unserer Stadt, außerhalb der Ballpromenade, stobte sich bald der graue Morgenhimmel und dicke Rauchwolken wälzten sich über die Stadt hin. In einem ausgedehnten Fabriksgebäude der Firma Gebr. Weigang, lithographische Anstalt und Buntpapierfabrik, war Feuer ausgebrochen und bald stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Schnell waren die eigene Fabrikfeuerwehr sowie die südliche Wehr zur Stelle. Die Dampfspritze der Fabrikfeuerwehr schleuderte gewaltige Wassermassen in das brennende Gebäude. Andere Wasserstrahlen wurden auf die angrenzenden Fabriksgebäude der Firma geschleudert, von denen insbesondere auch der große Druckerfabrik mit seinen Hunderten von Schmalpressen und Hilfsmaschinen stark gefährdet war. Dem energischen Einsatz der Wehren gelang es schließlich nach großen Anstrengungen, den Brand auf den Mittelbau der Fabrik zu beschränken, der allerdings vollständig vernichtet wurde. Die von den Flammen entwickelte Hitze war so

groß, daß starke Eisenträger gebogen wurden; zum Teil stürzte auch Mauerwerk ein. In dem vernichteten Gebäude befanden sich die Gummirerei, die neu eingerichtete Lithografendruckerei, die Lackerei, ein Papier- und ein Musterlager. Schon zwei Stunden nach dem Ausbruch des Feuers war an der Brandstätte das Gerücht verbreitet, daß ein oder zwei Mann, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligt hatten, vermißt würden. Leider sollte sich das Gerücht bestätigen, ja es ist weit schwerer zu beichten als vermutet. Denn sechs Menschen wurden vermißt, und zwar der Hausmann Wiede, der Ruischer Wagle, der Buchbinder Seiler und der Rohrführer Grahl sämtlich Angestellte der Firma Gebr. Weigang, ferner der Pflichtfeuerwehrmann Domaschke und der Schornsteinfegermeister Wag Wöfer. Im Laufe des Vormittags sind bei den Aufräumarbeiten fünf der Vermissten als bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leichen aufgefunden worden. Nach den bei den Leichen vorgefundenen Ringen, Schlüsseln und dergleichen hat man bis Mittag die Leichen von Wiede, Wagle und Wöfer festgestellt, die in die Leichenhalle übergeführt wurden. Die Ungelommenen, die jedenfalls durch Rauch beziehungsweise giftige Gase ohnmächtig geworden sind und dann den Ausgang aus dem brennenden Gebäude nicht mehr erreichen konnten, waren sämtlich verheiratet und Familienväter. Einer hinterläßt 13 Kinder.

Während des frühlichen Verlaufs der im Hotel „Goldener Löwe“ abgehaltenen Hochzeitsfeier seines Sohnes ist in der Nacht zum Dienstag der Zigarrenfabrikant Hermann Binkler plötzlich einem Herzschlag erlegen, wodurch die Feier natürlich einen jähen Abschluß fand.

Mittweida. Ein in einem hiesigen Geschäft tätiger Kaufmannlehrling verschaffte sich Eingang in das Kontor seines Chefs und erbrach dort dessen Schreibtisch. Daraus entnahm er einen Geldbetrag von 440 Mark und „reiste“ dann mit dem nächsten Zuge von Mittweida ab. Noch in der Nacht wurde der leichtsinnige Bursche im Chemnitz Hauptbahnhof festgenommen.

Chemnitz. Die beiden Straßendücker, die in der Nacht zum Donnerstag einen Chemnitzer Uhren- und Goldwarenhandler in der Nähe des Wintergartens in Chemnitz-Schönau überfielen und um seine wertvolle Uhr beraubten, sind verhaftet worden. Es sind zwei in Chemnitz wohnhafte Handwerker von denen der eine 18, der andere 22 Jahre alt ist. Die Uhr wurde bei einem der Täter vorgefunden.

Zwickau. Die Witwe des im Dezember v. J. verstorbenen Schuldirektors Salzbrunner die zu Zeiten ihres Mannes bereits einmal einen Vergiftungsversuch durch Rauchgas gemacht hatte, wurde am Montag als Leiche aus dem Schwanenteich gezogen. Sie ist freiwillig in den Tod gegangen.

Plauen i. V. Am Donnerstag, den 12. März begehrt der „Vogtländische Anzeiger“ sein 125 jähriges Bestehen. Das Blatt hat aus diesem Anlaß eine reich illustrierte Festschrift herausgegeben, die in Wort und Bild den Werdegang des Unternehmens schildert.

